

**Magdalena Eriksröd-Burger**

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Institut für Slavistik, Professur für Slavische Kunst-  
und Kulturwissenschaft

**Kreative Positionen und kulturelle Positionierungen: Akteurinnen im  
künstlerischen Feld in Prag (1918-1938)**

**Keywords:** Gender; Künstlerisches Feld; Erste Tschechoslowakische Republik; Prag;  
Plurale Moderne; Interkulturalität; Bourdieu; Kulturosoziologie.

Mein Promotionsprojekt geht der Frage nach, welche Positionen und Positionierungen Frauen im künstlerischen Feld in Prag in der Ersten Tschechoslowakischen Republik (1918-1938) eingenommen haben, um deren Bedeutung neu zu bewerten. Ich nutze Pierre Bourdieus<sup>1</sup> kulturosoziologischen Ansatz zur Analyse der Kunst als soziales Feld mit Berücksichtigung einer intersektionalen Perspektive. Kunstschaffende und ihre Kunstwerke sind dabei als kulturelle Produkte Ausdruck sozialer Prozesse, die gesellschaftliche Machtverhältnisse reflektieren. Im Fokus stehen die sozialen Praktiken und Produktionsbedingungen mit Berücksichtigung der jeweiligen Akteur:innen. Gegenstand sind bildende und angewandte Künstlerinnen unterschiedlichen Alters, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, die ihren Lebensmittelpunkt während des Untersuchungszeitraums in Prag hatten. Untersucht wurden bisher tschechischsprachige Künstlerinnen, während die deutschsprachigen (und) jüdischen Künstlerinnen einer doppelten Marginalisierung unterworfen waren: zum einen wegen ihres weiblichen Geschlechts, zum anderen galten sie als weder modern noch tschech(oslowak)isch genug.<sup>2</sup> Mit dem Verständnis einer pluralen Moderne sollen deshalb auch bisher kaum erforschte deutschsprachige (jüdische) Künstlerinnen berücksichtigt werden.

Die Prager Stadtkultur bildet als sozialer Raum die Folie für die Analyse, denn sie bot im frühen 20. Jahrhundert in mehrfacher Hinsicht eigene Herausforderungen: durch die Prozesse der Urbanisierung zu einer europäischen Metropole; durch die Zäsur 1918 mit der Gründung der Ersten Tschechoslowakischen Republik und der Etablierung als Hauptstadt; durch ihre heterogene Stadtbevölkerung mit tschechischer Mehrheit sowie deutscher und jüdischer Minderheit; durch die tschechischsprachige Frauen- und

---

<sup>1</sup> Bourdieu, Pierre: Die Regeln der Kunst. Genese und Struktur des literarischen Feldes. Frankfurt/M. 1999.

<sup>2</sup> Pachmanová, Martina: Neznámá území českého moderního umění. Pod lupou genderu [Unbekannte Territorien der tschechischen modernen Kunst. Unter der Genderlupe]. Praha 2004.

Nationalbewegung sowie den Typus der *Neuen Frau* als Schlüsselsymbol für die junge Demokratie; durch eine national wie international vernetzte Kunstszene mit Verbindungen nach Paris, Berlin und Wien.

Die tatsächlichen künstlerischen Aktivitäten der Prager Frauen zeugen, abgesehen von der institutionellen Exklusion und vorherrschenden Gender-Stereotypen im zeitgenössischen Kunstbetrieb und -historiographie, von einer anderen historischen Realität. Um die Praktiken von Frauen sichtbar zu machen und im sozialen Kontext zu verorten, erfolgt die Analyse auf drei von Bourdieu<sup>3</sup> vorgeschlagenen Ebenen: 1) den **Habitusformen**, 2) dem **künstlerischen Feld**, 3) dem **sozialen Raum**. Besonders die Relationen und Interaktionen zwischen verschiedenen Akteur:innen, Strukturen (Institutionen) und kulturellen Communities sind von Interesse, um die Strategien in Bezug auf Organisation, Professionalisierung und Vermarktung zu analysieren. Dafür speist sich der Quellenkorpus aus a) **gesellschaftlichen** und **sozialgeschichtlichen** Quellen wie Kulturadressbücher, -statistiken, biographische Enzyklopädien, Periodika; b) **institutionellen** Quellen wie Mitgliederlisten, Vereinsberichte, Ausstellungskataloge; c) **Ego-Dokumenten** wie autobiographischen Texten, Korrespondenzen. Im Ergebnis werde ich durch diesen neuen praxeologischen Ansatz ein gender- und diversitätssensibles Bild des Prager Kunstbetriebs in der Moderne generieren. Ein wichtiger Teil meiner Arbeit wird die Veröffentlichung einer interaktiven englischsprachigen Webseite sein, die die Forschungsdaten und -ergebnisse für die breite Öffentlichkeit zugänglich macht.

---

<sup>3</sup> Bourdieu, Pierre: Das literarische Feld. Kritische Vorbemerkungen und methodologische Grundsätze. [Erstveröffentlichung: Le champ littéraire. Préalables critiques et principes de méthode. In: Lendemains 9/36 (1984): 5-20]. In: Schultheis, Franz & Egger, Stephan (Hgg.): Pierre Bourdieu. Kunst und Kultur. Kunst und künstlerisches Feld (= Schriften zur Kulturosoziologie 4, Bd. 12.2). Frankfurt/M. 2015, S. 309-338.